



C/APSL Conférence des Associations Professionnelles Suisses des Logopédistes
K/SBL Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopäden
C/APSL Conferenza delle Associazioni Professionali Svizzere dei Logopedisti

Jahresbericht 2006/2007 Rapport annuel

Inhalt

Motivation für das Engagement in der K/BL.....	5
Worte der Präsidentin	7
Weiterbildung.....	9
NFA - Neugestaltung.....	9
Arbeitsgruppe Tarife.....	10
Santésuisse Art. 50 b.....	12
Arbeitsgruppe H+.....	13
Kommission Qualität K/SBL/santésuisse ..	13
CPOL	14
Aus den Regionen.....	16
Rechnungen 2006–2007/Budget 2008 ..	19
Abkürzungen und Kontakte.....	22

Contenu

Motivation pour l'engagement à la C/APSL	5
Mot de la présidente.....	7
Formation continue.....	9
RTP - Nouvelle répartition des tâches.....	9
Santésuisse Groupe de travail "tarifs" ...	10
Santésuisse Art. 50 b.....	12
Groupe de travail H+	13
Commission qualité C/APSL/santésuisse ..	13
CPOL	14
Informations régionales	16
Comptes 2006–2007/Budget 2008	19
Abréviations et Contacts	22



Impressum

Jahresbericht 2006/07 der K/SBL; Rapport annuel 2006/07 C/APSL

Texte: Emanuela Di Campli, Michèle Kaufmann-Meyer, Edith Lüscher, Heidi Forster, Kathrin Schrott, Edith Weiss, Christiane Blanc

Fotos: DLV, ARLD, ALOSI, Astrid Andermatt

Redaktion: Michèle Kaufmann-Meyer, Edith Lüscher

Auflage: 3000

Motivation für das Engagement in der K/SBL**Michèle Kaufmann-Meyer, ARLD**

S'engager au niveau associatif c'est réaliser des projets communs et se rendre disponible d'une cause d'intérêt général. C'est cet objectif commun qui permet à chacun de prendre conscience de ses potentiels et d'être reconnu dans son rôle et dans sa mission. Il y a ce sentiment d'accomplissement de soi, c'est à dire d'épanouissement de l'individu dans sa mission et certainement aussi dans la reconnaissance d'autrui. La recherche de l'intérêt personnel s'efface pourtant au profit du collectif.

Car la valorisation personnelle n'a d'intérêt que si l'ensemble de l'équipe en tire bénéfice.

Bien sûr, s'engager au sein de la C/APSL c'est tout cela, mais c'est encore rencontrer des collègues d'autres parties de la Suisse, c'est partager des défis, c'est échanger des expériences professionnelles et de vie, c'est se sentir entre amis.

Emanuela Di Campli, ALOSI

Sono le 5.30 del mattino ed in Valle Maggia suona spietata la sveglia... Ad attendermi oggi ci sono un treno per Lucerna e la riunione C/APSL!

E allora mi chiedo: "Ma perchè lo faccio?" In realtà è solo una domanda retorica, lo so benissimo perchè lo faccio: per dare voce al Ticino della logopedia, per dimostrare che, anche se

siamo poco numerose, facciamo un lavoro di qualità e abbiamo molto da dire a chi ha voglia di ascoltarci, per scoprire che le nostre domande ed i nostri problemi sono quelli di tutte, per condividere discussioni arricchenti progetti stimolanti e per gettare un ponte tra le regioni linguistiche ed uno ancora più grande tra la Svizzera e l'Europa, ora che la nostra partecipazione al CPLOL sarà finalmente attiva.

Allora mi alzo e sono pronta ad affrontare il lungo viaggio solitario ancora una volta, per andare a condividere nuovo lavoro e nuove responsabilità con colleghe speciali, che sicuramente hanno il mio stesso impegno ed in gran parte anche le mie stesse motivazioni.

Kathrin Schrott, DLV

Das Engagement in der K/SBL ist für mich persönlich ausgesprochen gewinnbringend, denn an den Sitzungen in der malerischsten Stadt der Schweiz unterhalten wir uns in der charmantesten Sprache, setzen uns

an den Konferenztisch, dekoriert mit den frischesten Brötchen, den gesündesten Früchten und den süssesten Schokoladen, erzählen uns vom morgendlichen Schwimmen im See, von der romantischen Reise aus dem sonnigsten Kanton oder kommen früher, dafür gut erholt aus den herrlichsten Ferien zurück! Wenn das kein Grund ist, trotz umfangreichen Traktandenlisten mit anspruchsvollen Themen die Arbeit frohen Mutes, engagiert und speditiv zu einem guten Ende zu bringen! Im Ernst: weder Sorgen noch Ängste noch Lust oder Frust machen an Sprachgrenzen Halt. Das verbindet und stärkt und erweitert den Horizont! Grund genug für mich, auch in Zukunft die eine oder andere

Stunde Freizeit für logopädische Fragen von nationalem Interesse zu spenden!

Renée Marx, DLV (bis Mai 2007)



Das Zusammenspiel zwischen der Schweiz und anderen Ländern ist eine Notwendigkeit und vor allem auf unserem Fachgebiet der Logopädie/Sprachheilpädagogik von grosser Bedeutung. Wir sind eine kleine

Berufsgruppe und dies hat politische wie fachliche Konsequenzen: wenig Finanzkraft und wenig Interesse von Seiten der Politik. Im Weiteren lehnt sich die Logopädie in der Nordwest-Schweiz durch ihre Sprachlichkeit stark an die "germanische" Tradition. Diese und weitere Faktoren beeinflussen unsere Fachlichkeit nachhaltig. Gerne würde ich mehr Austausch und Bereicherung wahrnehmen und mich beispielsweise mit anderssprachiger Fachliteratur beschäftigen. Ich setze mich für Möglichkeiten eines regen fachlichen Austauschs ein, der auch persönliche Vorteile mit sich bringt. Deshalb unterstützte ich die nationalen und internationalen Bemühungen unseres Verbandes durch das Medium der K/SBL.

Heidi Forster, DLV



Als ich im DLV angefragt wurde, ob ich die Vertretung in der K/SBL übernehmen würde, sagte ich sofort zu. Als Deutschsprachige aus dem zweisprachigen Kanton

Freiburg sehe ich in dieser Vertretung auch eine gewisse Brückenfunktion. Ich finde es aber auch spannend zu sehen, dass sich die

Anliegen der Logopäd(inn)en in den drei Sprachregionen trotz aller Unterschiedlichkeiten auch ähnlich sind: uns allen liegt die Qualität der logopädischen Arbeit am Herzen, mit unserem Engagement wollen wir erreichen, dass die Logopädie ein vielseitiger Beruf bleiben kann. Dies gelingt jedoch nur, wenn wir die gesamtschweizerischen Themen auch auf dieser Ebene angehen.

Edith Lüscher, Administration K/SBL (und Geschäftsleiterin DLV)



Hinter der „geheimnisvollen Abkürzung“ K/SBL versteckt sich die wichtige Vernetzung unter den sprachregionalen Berufsverbänden der Logopädie. Weil der regelmässige Austausch untereinander so wertvoll, die Zusammenarbeit bei verschiedenen Themen

elementar notwendig und damit der gegenseitige Profit so gross sind, engagiere ich mich gerne für dieses Gremium. Unterschiede zwischen der Romandie, der Deutschschweiz und dem Tessin sind selbstverständlich vorhanden, die Gemeinsamkeiten aber weit aus zahlreicher und die grossen Probleme die gleichen. Gemeinsam gelingt es besser, gute Lösungen zu finden und auch durchzusetzen und die Anliegen der Logopädie in der ganzen Schweiz zu verbreiten. Nützen tut dies schlussendlich jeder einzelnen Logopädin / jedem einzelnen Logopäden und beeinflusst auch den Berufsalltag!

Worte der Präsidentin

2006 – 2007... Heisse Jahre für die Berufspolitik der Logopädie ...

Seit das Schweizer Volk der «Neugestaltung der Finanzen und Aufgaben zwischen Bund und Kantonen» (NFA) zugestimmt hat, sind die Voraussetzungen für die Logopädie nicht mehr dieselben. Bis dahin war klar, dass unser Beruf sowohl Teil des Bildungs- wie auch des Gesundheitswesens ist. Mit dem Jahr 2008 wird ein grosser Teil (alles was Kinder und Jugendlichen betrifft, was immerhin 75% des logopädischen Berufsfeldes ausmacht) durch öffentliche Vorgaben, das heisst durch «die Schule», reglementiert.

Die Invalidenversicherung war der finanzielle Partner der Logopädie seit der Bund 1972 die Übernahme der logopädischen Leistungen für Kinder durch die IV beschlossen hatte. Nun hat sich die IV von den pädagogisch-therapeutischen Leistungen zurückgezogen, zu welchen auch die Logopädie zählte.

Das ist, als hätte man einen Versorgungshahn zugelehrt. Doch da die Zahl der Kinder mit Bedarf an Therapie nicht sinkt, musste eine neue Quelle gefunden werden. Diese wurde durch den Bund und die Bevölkerung definiert: es sind die Kantone. Damit stellt sich nun die Frage nach den Ressourcen: verfügen die Kantone über die finanziellen Mittel für die Logopädie?

Und wie funktioniert nun die Umsetzung? Die Organisation? Die internen Abläufe? Hat die Logopädie, so wie sie die Logopäd(inn)en definieren und in die Praxis umsetzen, noch ihren Platz und die entsprechende Anerkennung?

Die Behörden erkennen zwar die Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung respektive der Kinder, wollen aber die Berufspraxis reglementieren und kontrollieren; eine Berufspraxis notabene, die sie häufig verkennen. Die Entscheide betreffen aber UNSEREN Beruf und scheinen wenig abge-

Mot de la Présidente

2006 – 2007... Des années chaudes pour la politique professionnelle logopédique...

Depuis que le peuple suisse a voté en faveur d'une nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons (péréquation financière) la donne n'est plus la même pour la logopédie. Alors que jusque'ici, il était clair que notre profession faisait partie aussi bien des domaines de l'éducation que de la santé, 2008 a été choisie comme date de passage à une profession régie en très grande partie (tout ce qui concerne les enfants et qui représente tout de même le 75% du champ de travail des logopédistes) par l'instruction publique, c'est-à-dire « l'école ».

L'Assurance Invalidité, partenaire économique de la logopédie depuis 1972, date à laquelle la Confédération a décidé que les prises en charge logopédiques pour les enfants feraient partie des prestations de l'AI, s'est retirée des « prestations pédo-therapeutiques » dont faisait partie la logopédie.

C'est comme si on avait fermé un des robinets d'approvisionnement - mais comme le nombre enfants nécessitant des prises en charge ne diminue pas, il faut trouver une autre source. Cette source a été définie par la confédération et le peuple : ce sont les cantons. Alors la question des ressources se pose : les cantons ont-ils les moyens de financer la logopédie ?

Et qu'en est-il de la mise en œuvre ? De l'organisation ? Du fonctionnement interne ? La logopédie, telle que les logopédistes la définissent et la pratiquent aura-t-elle encore sa place ? Son statut ? Sa reconnaissance ?

Les autorités ne démentent pas les besoins de la population, des enfants, mais se donnent pour mission de régler et de contrôler la pratique. Une pratique qu'elles méconnaissent souvent. De ce fait, les prises de décisions concernant NOTRE profession, NOTRE exercice, nous semblent peu adaptées à la pratique, à la clinique, et même aux besoins des enfants

stimmt auf die praktische Umsetzung oder die Bedürfnisse der Kinder, für die wir die Verantwortung der erbrachten Leistungen tragen.

Hier stellt sich auch die Frage nach der Harmonisierung: Zwischen wem? Womit? Wie? In der föderalistischen Schweiz kann die neue Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen nicht überall auf die gleiche Weise geschehen. Auch wenn es der Wunsch des Gesetzgebers ist zu koordinieren und zu harmonisieren, hat er nicht das Recht, Einheitlichkeit zu verlangen. Welches wird also das Bild der Logopädie im Jahre 2011 (nach Ablauf der 3-jährigen Übergangsfrist) sein? 41285 km² mit 7.5 Millionen Bewohner(innen) und 26 verschiedene Modelle für die Logopäd(inn)en ?

Die EDK verabschiedete eine interkantonale Vereinbarung, die durch die Kantone ratifiziert werden soll (siehe auch Artikel NFA); doch was bringt uns die Zukunft?

Rund um diese Fragen gibt es Punkte, die immer wichtiger werden: der Qualitätsnachweis, berufliches Weiterkommen, Logopädie im europäischen Umfeld, die Leistungen für erwachsene Patient(inn)en, die Weiterbildung, die theoretische und praktische Grundausbildung, der interkantonale und überregionale Austausch.

All diese Themen sind Gegenstand der Treffen und des Austauschs, der Arbeit, Reflexion und Analyse. Sie sind Grund genug für die K/SBL respektive deren Vertreterinnen, den Beruf und die Mitgliederinteressen mit Elan zu unterstützen und zu verteidigen – vielleicht sogar optimistischer denn je.

Als Präsidentin seit 2002 bin ich überzeugt von der Notwendigkeit eines berufspolitischen Organs auf Bundesebene und ich danke allen für ihr Engagement und den Einsatz von Energie, Zeit und Wissen zu Gunsten unseres Berufs.

Danke im Namen aller Logopäd(inn)en und Patientinnen/Kunden !

Michèle Kaufmann-Meyer

dont nous avons la responsabilité des prises en charge.

Alors se pose aussi la question de l'harmonisation ; entre qui ? Avec quoi ? Comment ?

Dans la Suisse fédéraliste, la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons ne peut se faire de la même manière partout. Alors que le désir du législateur est de coordonner et d'harmoniser, il n'est pas en droit de demander l'unité. Alors quel sera le paysage de la logopédie en 2011 (date d'entrée en vigueur après 3 ans de période transitoire) ? 41285 km² - 7 _ millions d'habitants et 26 différents modes de fonctionnement pour les logopédistes ?

Un accord intercantonal a été élaboré par la CDIP et va être ratifié par les cantons (voir article RPT) mais que nous réserve le futur ?

Autour de ces questions et par elles, des sujets prennent encore plus d'importance: les mesures de qualité, la promotion de la profession, la logopédie au niveau européen, les prises en charge des patients adultes, la formation continue, les formations initiales et la formation pratique, les échanges intercantonaux et interrégionaux.

Matière à rencontres et échanges, matière aussi à travail, réflexions et analyses. Raisons pour lesquelles la C/APSL a toujours sa raison d'être et continue, par sa représentation des logopédistes suisse, à soutenir et défendre la profession et les intérêts de ses membres avec le même élan et peut-être même plus d'optimisme que jamais.

Présidente depuis 2002, je reste persuadée de la nécessité d'un organe politico-professionnel au niveau fédéral et je tiens à remercier tous ceux et toutes celles qui, par leurs engagement au niveau associatif quel qu'il soit, ont investi leur énergie, leurs capacités, leur temps au profit de notre profession.

Merci pour nous (logopédistes) et pour eux (patients – clients) !

Michèle Kaufmann-Meyer

Weiterbildung «Lobbying» avec Hugo Fasel

Im Dezember 2006 organisierte die K/SBL in Bern mit Hugo Fasel eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Lobbying, an welcher rund 30 Personen der drei Berufsverbände teilnahmen.

Hugo Fasel, Präsident von „travail.suisse“ und Nationalrat, referierte sehr kompetent und erklärte eindrücklich die verschiedenen politischen Entscheidungsprozesse und die Möglichkeiten der Einflussnahmen in die „politische Maschinerie“.

Viele schätzten neben der wertvollen Weiterbildung auch die seltene Gelegenheit, Kolleg(inn)en aus den anderen Sprachregionen kennen zu lernen.

Diese äusserst positive Erfahrung ermutigte die K/SBL, in Zukunft weitere gemeinsame Fortbildungen anzubieten.

Emanuela Di Campli

NFA – Neugestaltung der Aufgaben und Finanzen zwischen Bund und Kantonen

Im Rahmen der NFA müssen die Kantone ab 1. Januar 2008 die früheren IV-Leistungen für Kinder und Jugendliche von 0-20 Jahren übernehmen. Durch die Streichung des Art. 19 des IV-Gesetzes wird die IV unter dem Titel „Massnahmen für die Sonderschulung“ keine Leistungen mehr erbringen; durch die Neuformulierung des Art. 14 IVG durch das Parlament wird die Logopädie auch als medizinische Massnahme ausgeschlossen. Infolge dieser Gesetzesänderungen besteht keine gesetzliche Möglichkeit mehr, die Logopädie durch die IV zu finanzieren. Die Umsetzung dieser Gesetzesänderungen

Formation continue

Au mois de décembre 2006 la C/APSL a organisé à Berne une formation continue sur le thème du lobbying, avec une trentaine de participants des trois associations régionales.

Hugo Fasel, Président de Travail.Suisse, Conseiller national, conférencier très compétent et communicatif, nous a bien expliqué les différents processus de décisions politiques et les possibilités qui existent pour influencer les décisions et maîtriser la « machine politique ».

Beaucoup d'entre nous ont apprécié, outre à la qualité de la formation, la possibilité de se rencontrer et d'avoir l'occasion, malheureusement un peu rare, de connaître les collègues des autres associations régionales.

C'est sur la base de cette expérience très positive que la C/APSL est motivée à proposer d'autres formations dans le futur.

Emanuela Di Campli

RPT – Nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons

Dans le cadre de la mise en oeuvre de la RPT, les cantons sont tenus de prendre en charge les prestations anciennement AI à partir du 1er janvier 2008.

En conséquence de l'abrogation de l'Art. 19 de la loi AI, les mesures pédo-thérapeutiques ne sont plus prises en charge par l'assurance invalidité et de par la reformulation de l'Art. 14 de la même loi, la logopédie est exclue des mesures médicales. Suite à ces modifications de loi, l'AI ne finance plus les prises en charge logopédiques. La mise en oeuvre de ces changements est actuelle-

wird momentan in den Kantonen diskutiert und realisiert.

Als eine Folge der NFA erarbeitete die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz EDK die „interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich“. Dieses Konkordat soll einen gesamtschweizerischen Rahmen für die wichtigsten Massnahmen im sonderpädagogischen Bereich schaffen. Die EDK schickte den Konkordatsentwurf 2006 in die Vernehmlassung, die drei sprachregionalen Verbände ALOSI, ARLD und DLV koordinierten ihre jeweiligen Stellungnahmen. Ein anderer wichtiger Teil des Konkordats ist die Entwicklung von gesamtschweizerischen Instrumenten in den Bereichen Terminologie und Abklärungsverfahren. Auch zu diesen Themen schickten die Logopäd(inn)enverbände ihre Stellungnahmen.

Die interkantonale Vereinbarung wurde Ende 2007 verabschiedet.

Weitere Infos unter www.edk.ch

Heidi Forster

Arbeitsgruppe "Tarife"

Die Arbeitsgruppe* traf sich zweimal, verschaffte sich einen Überblick über die Problematik und legte Punkte fest, welche genauer geprüft werden sollen:

- Indexierung der Ansätze im Tarifvertrag
- Welches sind die Kriterien für die Punkteanzahl im Tarifvertrag?
- Wie weit können/sollen wir mit unseren Forderungen gehen?

ment en discussion dans les cantons.

La Conférence des Directeurs cantonaux de l'Instruction Publique, CDIP, a élaboré un «accord intercantonal sur la collaboration dans le domaine de la pédagogie spécialisée» en implication avec l'introduction de la RPT. Ce concordat devrait poser le cadre commun pour les prestations dans le domaine de la pédagogie spécialisée au niveau suisse.

La CDIP a mis le projet de l'accord en consultation en 2006 et les trois associations régionales ALOSI, DLV et ARLD ont accordé leurs prises de positions individuelles. Un domaine important faisant part de l'accord concerne la création d'instruments communs dans les domaines de la terminologie et des évaluations. Ici aussi, les prises de positions des associations professionnelles ont pu être transmises.

Le texte définitif du concordat a été ratifié par la CDIP fin 2007.

Pour plus d'informations, consulter le site www.cdip.ch

Heidi Forster

Santésuisse: Groupe de travail "tarifs"

Le groupe de travail* s'est réuni 2 fois et a fait le point sur la situation ainsi que fixé les objectifs tels qu'ils avaient été proposés au travers du mandat. Les points suivants sont analysés :

- indexation pour la convention tarifaire
- quels sont les critères pour fixer le nombre de points pour les conventions tarifaires ?
- jusqu'où allons-nous aller ?

Ein entsprechendes Argumentarium soll es ermöglichen, mit den Krankenkassen bessere Bedingungen auszuhandeln. Dies vor dem Hintergrund, dass der bestehende Vertrag nicht mehr mit den herrschenden Arbeitsbedingungen der Logopäd(inn)en übereinstimmt und den aktuellen klinischen Leistungen zu wenig gerecht wird.

Anlässlich der 2. Sitzung konkretisierte die Arbeitsgruppe die Punkte, mit welchen in die Verhandlungen eingestiegen werden soll. Diese Punkte betreffen:

- Die Beschreibung der «therapeutischen Handlung» unter dem Aspekt der Leistungsbeschreibung für die verrechenbaren Punkte im Tarifvertrag.
- Die Anzahl Punkte für diese Leistungen.

Zudem wurde Kontakt zu einem Juristen aufgenommen, um rechtliche Fragen zu den Taxpunkten wie auch zur Indexierung im Gesundheitswesen allgemein und in Verbindung mit dem Tarifvertrag zu klären.

Die Arbeitsgruppe hofft, im 2008 in die Verhandlungen einsteigen zu können.

Michèle Kaufmann-Meyer

Ces questions et réponses afin d'établir un argumentaire permettant de meilleures conditions pour le travail à la charge des caisses maladie.

Poursuivant la que la structure du contrat ne correspond plus au travail des logopédistes et ne saurait valoriser les prestations cliniques actuelles.

Lors de sa 2ème séance, le groupe a fait le point plus précisément sur la voie à suivre pour préparer un dossier de négociation. Les points à préciser concernent :

- la description des «gestes thérapeutiques» en considération des descriptions des prestations pour les points accordés dans la convention tarifaire
- le nombre de points accordés pour ces prestations.

Des contacts ont été pris avec un juriste qui élaborera un avis de droit concernant les points retenus ainsi que l'indexation des prix dans le domaine de la santé et en relation avec les conventions tarifaires.

Le groupe espère pouvoir entreprendre les négociations en été 2008.

*Membres/Mitglieder

ARLD : Monique Bouvier-Peyrou,
Michèle Kaufmann-Meyer

DLV : Regula Albisser-Strom

ALOSI : Francesca Vacheresse
Gisella Bellinelli

Michèle Kaufmann-Meyer

Santésuisse: Art. 50b Reglement der K/SBL für die Zulassung

Im April des vergangenen Jahres hat sich die K/SBL nochmals mit dem Art. 50b KVV auseinandergesetzt. Der Artikel, der die Zulassung zum Erhalt einer Zahlstellenregistrierung (ZSR-Nummer für die Leistungserbringung zu Lasten der Krankenkassen) regelt, ist im Grunde recht offen formuliert und lässt somit auch einen Interpretationspielraum zu. Die K/SBL hat deshalb beschlossen, ein Reglement zu erarbeiten, welches den Versicherern zur Information vorgelegt werden soll. Zentraler Inhalt des Reglements ist es, den Passus: „...in Begleitung eines Logopäden oder einer Logopädin, welche die Zulassungsvoraussetzungen dieser Verordnung erfüllen...“ zu klären. Die K/SBL schlägt vor, dass die Logopädin, die die ZSR-Nummer beanträgt, sowohl qualitativ als auch quantitativ genügend Stunden der Begleitung nachweisen muss. Die begleitende Logopädin muss die Zulassungsbedingungen erfüllen, jedoch nicht zwingend im selben Betrieb wie die Antragsstellerin tätig sein. Ausserdem werden auch Aussagen zur Stundenanzahl und der möglichen Formen der Begleitung gemacht. Ziel dieses Reglementes ist es, die Unsicherheiten, die der Verordnungstext enthält, zu bereinigen. Das Reglement wird derzeit von juristischer Seite geprüft. Sobald es den Berufsverbänden zur Verfügung steht, werden sowohl die Verbandsmitglieder als auch die Versicherer informiert.

Kathrin Schrott

Santésuisse: Art. 50b – règlement C/APSL pour la reconnaissance

La C/APSL s'est à nouveau penché sur l'Art. 50b de l'OAMal en avril de l'an passé. Cet article qui règle l'obtention d'un numéro de code créancier (n°rcc nécessaire pour le travail à charge des caisses maladie) est en fait formulé de façon très ouverte et laisse de ce fait une marge d'interprétation. La C/APSL a donc décidé d'établir un règlement à soumettre pour information à l'assureur. Le point central de ce règlement est d'éclaircir le point: «... en compagnie d'un logopédiste/orthophoniste qui remplit les conditions d'admission de la présente ordonnance...». La C/APSL propose que le/la logopédiste qui fait une demande de numéro rcc doit attester d'un nombre suffisant d'heures d'accompagnement aussi bien au niveau qualitatif que quantitatif. Le/la logopédiste accompagnante doit remplir les conditions de reconnaissance, mais ne doit pas obligatoirement exercer dans la même institution que la « candidate ». Des recommandations concernant le nombre d'heures et les formes possible d'accompagnement font également partie du règlement. Son but est de clarifier les inexactitudes du texte de l'ordonnance. Ce règlement est actuellement examiné sur le plan juridique. Les associations et les assureurs seront avisés dès que le texte sera à disposition.

Kathrin Schrott

Arbeitsgruppe H+ – paramedizinische Leistungserbringer

In den vergangenen zwei Jahren haben keine Sitzungen mit dem Verband der Spitäler H+ und den Vertreterinnen der paramedizinischen Leistungserbringern stattgefunden. H+ konzentrierte sich auf die Ausarbeitung eines Konzeptes "Branchenlösung Qualität & Patientensicherheit". Die ZSR-Thematik (Registrierung der verantwortlichen Therapeut(inn)en in Kliniken in Verbindung mit der Vergabe der K-Nummer für die Zulassung zur Erbringung von ambulanten Leistungen) sollte unabhängig von der Branchenlösung vorwärts getrieben werden. Da die Finanzierung dieser Registrierungen ungeklärt ist, sind diese Arbeiten seit längerem blockiert. Die Vergabe der K-Nummer für die verantwortlichen Therapeutinnen in Kliniken ist deshalb weiterhin pendent.

Kathrin Schrott

Kommission Qualität K/SBL / santésuisse

Die Kommission unterstützte von Anfang an den Vorschlag der Berufsverbände, geleitete Qualitätszirkel zu etablieren. Nachdem 2005 insgesamt 22 Logopädinnen und Logopäden einen Qualitätszirkel-Moderationskurs besucht hatten, wurden 2006 in der Deutschschweiz 15 Qualitätszirkel gegründet. 2007 organisierte die ARLD ebenfalls Moderationskurse, worauf nun auch in der Westschweiz und im Tessin Qualitätszirkel eingeführt worden sind.

In den Qualitätszirkeln wurde primär die eigene Arbeit reflektiert und Fachwissen ausgetauscht. Die Q-Zirkel-Moderator(inn)en entwickelten anlässlich eines Treffens weitere Themen für die Zirkelarbeit, wie z.B.

Groupe de travail H+ – prestataires paramédicaux

Aucune séance n'a eu lieu entre l'association des hôpitaux H+ et les représentants des prestataires paramédicaux ces 2 dernières années. H+ a concentré ses efforts sur l'élaboration d'un concept «solutions par secteurs d'activité pour la qualité et la sécurité des patients». Le thème du numéro de registre créancier (pour les thérapeutes responsables dans les cliniques en relation avec l'attribution du numéro K permettant la facturation des traitements ambulatoires) devrait être poursuivi indépendamment du projet de H+. Les travaux sont toutefois bloqués par le fait que le financement de cette attribution n'est pas réglé. L'attribution des numéros K pour les thérapeutes responsables dans les cliniques est de ce fait suspendue.

Kathrin Schrott

Commission qualité C/APSL / santésuisse

La commission a soutenu dès le départ, le projet des associations professionnelles d'encourager la mise en place de cercles de qualité. Suite aux cours pour les modérateurs/trices de cercles de qualité suivis par 22 logopédistes, 15 nouveaux cercles ont été mis sur pied. En 2007, l'ARLD a également pu organiser les cours en collaboration avec la SSMG (Société Suisse de médecine générale) ce qui a permis de créer des cercles aussi en Romandie et au Tessin.

Une réflexion sur le travail personnel ainsi que des échanges sur la pratique professionnelle ont constitué la majeure partie du travail au sein des cercles de qualité. Les modérateurs/trices ont pu, suite à une ren-

Ergebnisüberprüfung, Aus- und Weiterbildung und deren Umsetzung in den Arbeitsalltag, Fach- und Sozialkompetenz.

Sowohl 2006 als auch 2007 wurden je 12% der Logopädinnen und Logopäden, die zu Lasten der Krankenkassen tätig sind, eingeladen ihre Fortbildungsnachweise bei der K/SBL einzureichen. Die Auswahl erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Die überprüften Dossiers zeigten, dass deutlich mehr als die geforderten Fortbildungsstunden geleistet werden.

Durchschnittlich 30 Stunden Fort- und Weiterbildung pro Jahr haben die überprüften Logopädinnen und Logopäden nachgewiesen. Die Mitglieder erfüllen ihre vertragliche Verpflichtung in überdurchschnittlicher Masse, was von Seiten der Versicherer sehr geschätzt und anerkannt wird. Die Kommission regt an, in Zukunft vermehrt auf Themen wie Ergebnisqualität der Therapie und eine periodische Selbstevaluation zu achten.

Edith Weiss (DLV) verlässt die Kommission nach siebenjähriger Mitarbeit per Ende 2007. Als Nachfolgerin konnte Marina Simonett (DLV) gefunden werden.

Edith Weiss

CPLOL:

2006: représentation par / Vertretung durch K. Scherrer et M. Kaufmann-Meyer
2007: représentation par / Vertretung durch M. Kaufmann-Meyer

Les représentants des pays membres du CPLOL (et membres observateurs) se rencontrent en principe 2 fois par année. Lors de ces rencontres, les représentants délégués travaillent dans les 2 commissions mises en place.

contre, élaborer divers thèmes pour le travail dans les cercles comme p.ex. le contrôle des résultats, la formation initiale et continue et leur mise en œuvre dans la pratique quotidienne, les compétences professionnelles et sociales.

En 2006 et 2007, 12% des logopédistes travaillant à charge des caisses maladie ont été invités à fournir les justificatifs de leur formation continue à la C/APSL. Le choix s'est fait par tirage au sort. Les dossiers analysés ont montré que les heures requises pour la formation continue des logopédistes est largement dépassée.

En moyenne les logopédistes ont fait état de 30 heures de FC par année. Les membres remplissent donc largement les exigences contractuelles, ce qui a été reconnu et apprécié par les assureurs. La commission incite les membres à mettre l'accent dans le futur sur le thème de la qualité des résultats et de faire une évaluation propre périodiquement.

Edith Weiss (DLV) quitte son poste au sein de la commission en 2007 après 7 ans. Marina Simonett (DLV) la remplacera.

Edith Weiss

Die Delegierten der Mitgliederländer der CPLOL (und Mitglieder mit Beobachterstatus) treffen sich grundsätzlich zwei Mal pro Jahr. Anlässlich der Treffen arbeiten die Delegierten in zwei ständigen Kommissionen.

Calendrier

Mars 2006 – journée de l'orthophonie européenne
Mai 2006 – Athènes (assemblée générale extraordinaire)

Septembre 2006 – Congrès à Berlin
Octobre 2006 – Paris (réunion de travail)
Mai 2007 – Riga (assemblée générale)
Octobre 2007 – Paris (réunion de travail)

c) La commission pratique professionnelle / Kommission Berufspraxis

Les délégués des 27 pays membres sont organisés en sous-commissions qui s'occupent chacune d'un dossier.

Die Delegierten der 27 Mitgliederländer organisieren sich in Unterkommissionen, die sich je um ein Dossier kümmern.

1. Journée de l'orthophonie annuelle / Tag der Logopädie
2. Charte éthique / Ethik-Charta
3. Prévention / Prävention
4. Profil professionnel / Berufsprofil
5. Rapport sur la profession / Bericht über den Berufsstand

b) La commission éducation / Die Bildungskommission

Dans cette commission également, les représentants des pays membres travaillent en sous-groupes qui s'occupent des dossiers suivants :

In dieser Kommission arbeiten die Delegierten der Mitgliederländer ebenfalls in Untergruppen mit folgenden Dossiers:

1. Terminologie
2. Formation continue / Weiterbildung
3. Formation initiale et standard minimaux / Grundausbildung und Minimalstandards
4. reconnaissance des diplômes / Anerkennung der Diplome

c) La commission scientifique / Die wissenschaftliche Kommission

Elle s'occupe de mettre sur pied tous les 3 ans, le congrès du CPLOL. Il aura lieu les 14-16 mai 2009 à Ljubljana. Le titre du congrès: « L'orthophonie en Europe: partager l'expertise clinique »

Sie organisiert den CPLOL-Kongress, der alle 3 Jahre stattfindet. Der nächste wird vom 14.-16. Mai 2009 in Ljubljana durchgeführt und trägt den (Arbeits-)Titel « L'orthophonie en Europe : partager l'expertise clinique ».

La Suisse au sein du CPLOL... / Die Schweiz unter dem Dach der CPLOL...

L'ARLD et la DLV (l'ALOSI s'associant par la C/APSL) ont posé leurs candidatures en octobre 2007 pour devenir membres ordinaires après avoir été membre « observateur » pendant 18 ans !

L'intérêt ainsi que l'engagement de la Suisse au niveau européen est un pas important dans l'objectif d'une harmonisation, mais aussi d'une compréhension à l'échelle européenne.

Die ARLD und der DLV (die ALOSI verbindet sich durch die K/SBL) haben ihre Kann-di-datur im Oktober 2007 eingereicht, um vollwertiges Mitglied zu werden; dies nach 18 Jahre Mitgliedschaft im „Beobachterstatus“!

Das Interesse wie auch das Engagement der Schweiz auf europäischem Niveau ist ein wichtiger Schritt hin zur Harmonisierung wie auch zur Verständigung auf europäischer Ebene.

Michèle Kaufmann-Meyer

Aus den Regionen / Informations régionales

ARLD – www.arld.ch

Die ARLD zählt aktuell 793 Mitglieder. Solange Waselle ist ihre Präsidentin. Der Vorstand, zusammengesetzt aus Vertreterinnen aus den kantonalen Verbänden (Präsidentin oder Delegierte), traf neun Mal zusammen.

Als Folge der Abstimmung vom 28. November 2004 (Annahme der NFA) haben sich die Aktivitäten der ARLD zu einem Grossteil auf die Verhandlungen um die neuen Arbeitsbedingungen in den 7 Mitgliedskantonen der ARLD konzentriert.

Im August 2006 verfolgte eine ausserordentliche Generalversammlung das Ziel, die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die Vernehmlassung der «Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich» zu lenken. Diese Versammlung verabschiedete unter anderem eine Liste von Grundsätzen und bildete in diesem Zusammenhang eine Arbeitsgruppe.

Im November 2006 verabschiedete der Vorstand das neue Papier «profil professionnel» mit der Absicht, die Logopädie vorzustellen und Massstäbe zu setzen, um den Beruf im politischen und finanziellen Kontext besser zu verteidigen.

Anlässlich der Generalversammlung vom Juni 2007 haben die Mitglieder dem Beitritt zur Gewerkschaft travail.suisse in der Überzeugung zugestimmt, dass es wichtig ist von einem «Coaching» zu profitieren, mit dem man den Pfad durch den Dschungel der Bundes- und Kantonalpolitik besser finden kann.

Die wissenschaftliche Zeitschrift «Langage et pratique» wurde zweimal herausgegeben

ARLD – www.arld.ch

L'ARLD compte actuellement 793 membres. La présidente est Mme Solange Waselle. Le comité, formé de représentants des comités cantonaux (président ou délégué), s'est réuni à 9 reprises.

Suite à la votation du 28 novembre 2004, (acceptation par le peuple suisse de la RPT) les activités de l'ARLD ont consisté, pour une large part, à la mise en place de conditions cadres de négociations à l'usage des 7 cantons membres de notre association.

En août 2006 une assemblée générale extraordinaire a eu pour but de rendre les membres attentifs aux enjeux ressortant de "l'accord intercantonal sur la collaboration dans le domaine de la pédagogie spécialisée", accord pour lequel nous avons été consultés.

Cette assemblée a par ailleurs accepté une liste de principes de base, en lien avec cet accord, établie par un groupe de travail de l'ARLD.

En Novembre 2006, le Comité Romand a accepté un texte intitulé «profil professionnel» élaboré dans le but de présenter la logopédie et de servir de référence pour la défense de la profession dans son contexte politique et financier.

Lors de l'assemblée générale de juin 2007, les membres ont voté l'affiliation de l'ARLD à Travail.Suisse, estimant qu'il était important de bénéficier d'un «coaching» pour naviguer au mieux dans les méandres de la politique fédérale et cantonale.

Langage et Pratiques, notre revue scientifique, a édité deux numéros dont les thèmes sont :

mit den Themen «Activités métalangagières» (Metasprachliche Aktivitäten) und «A propos du langage chez l'enfant d'âge préscolaire» (Sprache beim Vorschulkind).

Die „bloc-notes“ (Verbandszeitschrift) erhielt einen neuen attraktiveren „Look“. Zwei Nummern im 2007 sind bereits im neuen Kleid erschienen.

Dies gilt ebenso für die Homepage: www.arld.ch

Christiane Blanc

DLV: www.logopaedie.ch

Neue und bisherige Schwerpunktthemen, die den DLV beschäftigten:

Qualitätssicherung und -management wird von den Leistungsmöglichkeiten zunehmend verlangt. Der DLV hat deshalb eine neue Kommission Qualität einberufen, weitere Q-Zirkel wurden gegründet und die Qualitätsrichtlinien der szh für die Logopädie konkretisiert.

Die Umsetzung der NFA ist auch mit dem 1.1.2008 nicht abgeschlossen und in der Übergangszeit wird noch Wegweisendes zum Beispiel zur „Terminologie“, zum „Abklärungsverfahren“ oder zu „Leistungsverträgen“ passieren.

Integrative Schulungsformen beschäftigen und betreffen viele Logopäd(inn)en. Der DLV bot verschiedene Diskussions-Anlässe nicht zuletzt zur Kontroverse Sprachtherapie und Sprachförderung.

Mit dem vollständig neu gestalteten und inhaltlich verbesserten DLV-Aktuell soll Berufspolitik die einzelne Logopädin besser erreichen und das DLV-Handbuch soll neuen Vorstandsmitgliedern zu einem schnellen Einstieg verhelfen.

- Activités métalangagières

- A propos du langage chez l'enfant d'âge préscolaire.

Notre bloc-notes a été «relooké», rendant ainsi sa lecture plus attrayante. Deux numéros selon la nouvelle présentation ont paru en 2007.

Il en est de même de notre site internet : www.arld.ch

Christiane Blanc

DLV: www.logopaedie.ch

Voici les thèmes, anciens et nouveaux, dont s'occupe la DLV:

Gestion et maintien de la qualité deviennent des exigences toujours plus grandes pour les organismes payeurs. C'est pourquoi la DLV a mis sur pied une commission qualité, que divers cercles de qualité ont pu être créés et que les lignes directrices de la CSPC ont été concrétisées pour la logopédie.

La mise en œuvre de la RPT n'est pas complétée au 1.1.2008 et pendant la période de transition les dossiers concernant par exemple la «terminologie», les procédés d'évaluation ou les conventions et contrats de prestations vont occuper nos esprits.

Les différentes formes d'intégrations scolaires concernent et préoccupent beaucoup de logopédistes. La DLV a proposé à ses membres diverses possibilités de discuter et d'échanger notamment en ce qui concerne la controverse entre la thérapie et le soutien.

Le DLV-Aktuell (journal interne), dans sa nouvelle forme et avec son contenu réévalué, devrait atteindre tous et toutes les logopédistes avec des thèmes concernant la politique professionnelle. Le manuel DLV de-

Die Kontakte zu anderen Berufsverbänden, Ausbildungsstätten und Organisationen wurden verstärkt oder neu aufgebaut. Besonderes Augenmerk richtet der DLV auf die Aus- und Weiterbildung und zukünftig erstrebenswerten (Zusatz-)Qualifikationen.

Edith Lüscher

ALOSI: www.alosionline.org

Im 2006/07 traf sich der ALOSI -Vorstand 12 Mal und führte zwei Generalversammlungen durch. Innerhalb des Vorstandes gab es keinen Wechsel.

In den vergangenen zwei Jahren arbeitete der Verband hauptsächlich am Dossier NFA und ist zuversichtlich, was die freiberufliche Arbeit und die aktuellen Arbeitsbedingungen anbelangt. Konkret soll bald der Vertrag DECS-ALOSI (DECS: Direzione del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport) unterzeichnet werden, welcher die Entschädigung der Leistungen für Schulkinder in privaten Praxen regelt.

Grosser Einsatz wurde mit der Organisation des 30-jährigen Jubiläums der ALOSI mit dem Thema «30 anni per le parole» geleistet.

Im September 2007 startete der erste Q-Zirkel im Tessin - eine sehr geschätzte Möglichkeit des Austausches unter Kolleg(inn)en.

In den vergangenen Jahren konnte mit Befriedigung festgestellt werden, dass sich auch mehrere junge Kolleginnen für die Belange der ALOSI engagierten. Danke!

Emanuela Di Campli

vrait permettre aux nouveaux membres des comités de prendre pied rapidement.

Les contacts avec les autres associations professionnelles, les instituts de formation et les diverses organisations ont été intensifiées. La DLV se penche particulièrement sur les formations initiales et continues ainsi que sur les qualifications complémentaires qui semblent souhaitables dans le futur.

Edith Lüscher

ALOSI: www.alosionline.org

En 2006 et 07 le comité ALOSI s'est retrouvé 12 fois et a organisé 2 Assemblées Générales. À l'intérieur du Comité il n'y a pas eu de changements de charges.

Au cours de deux dernières années, l'association a surtout travaillé sur le thème de la RPT et nous restons optimistes par rapport à la sauvegarde du travail en libéral et au maintien des conditions actuelles. En effet nous allons très prochainement signer la nouvelle convention DECS - ALOSI (DECS: Direzione del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport), qui régleme le paiement des prestations fournies par des thérapeutes privés aux enfants d'âge scolaire.

Nous avons aussi beaucoup travaillé à l'organisation des manifestations pour le trentième anniversaire de notre association qui a eu lieu sur le thème : « 30 anni per le parole ».

En septembre 2007 a démarré notre premier Cercle de Qualité, une possibilité d'échanges très appréciée par les nombreux participants.

Au cours de deux dernières années, on a pu observer avec satisfactions que plusieurs jeunes collègues se sont engagés à différents niveaux pour l'Association. Merci !

Emanuela Di Campli

Jahresrechnungen / Comptes 2006-2007 / Budget 2008

Ertrag/recettes	Rechnung 2006	Comptes 2007	Budget 2008
Cotisations de membres	38'250.00	39'465.00	39'500
Zinsen	341.05	293.30	500
Weitere Erträge / recettes divers	0.00	00.00	0.00
TOTAL Ertrag/recettes	38'591.05	39'758.30	40'000
Aufwand/dépenses			
Präsidium / présidence			
Lohn/salaire	7'025.00	7'823.35	7'000
assurances du personnel	555.15	506.70	500
Sekretariat/secrétariat			
Lohn/salaire	5'400.00	6'312.75	7'000
Loyer, Infrastruktur, frais	1'200.00	1'200.00	1'200
Allgemeine Rechnung			
Sachausgaben Administration	731.45	176.20	600
Druckkosten / frais d'impression	3'273.20	530.00	4'000
Sitzungs- und Reisespesen	3'358.00	5'777.70	7'000
Honorar Gutachten	2'560.90	86.10	5'000
Honorar Revision	378.00	400.00	400
Übersetzungen/traductions	658.20	1'675.00	2'000
Bankspesen	13.65	14.55	
Jahresvers. / réunion annuelle	530.10	530.50	1'000
SAA (Aphasie) Mitgliederbeitrag	310.00	310.00	300
C.P.L.O.L.			
Cotisations	2'031.75	2'174.55	13'000
Reisespesen	1'290.00	1'626.80	2'000

Fortsetzung auf Seite 20 / suite à la page 20

Ertrag / recettes	Rechnung 2004	Comptes 2005	Budget 2006
Commissions			
Projektgruppen QS / Q-Zirkel	10'640.00	8'365.30	8'000
Commissions, Groupe de tr. div.	4'377.90	1'847.00	2'000
TOTAL Aufwand/dépenses	44'333.30	39'356.50	61'000
Gewinn / Verlust / gain/perte	- 5'742.25	401.80	- 21'000
TOTAL	38'591.05	39'758.30	40'000

Bilanz / Bilan

	31.12.2006		31.12.2007	
	Actif	Passifs	Aktiven	Passiven
Bankguthaben	107'175.60		106'872.41	
Verrechnungssteuer	285.86		102.65	
Kreditoren		3'038.25		2'150.05
Eigenkapital		110'165.46		104'423.21
Gewinn/Verlust		- 5'742.25		401.80
TOTAL	107'461.46	107'461.46	106'975.06	106'975.06



Schlusswort

Die letzten zwei Jahre der K/SBL waren durch eine rege Geschäftigkeit gekennzeichnet und sie haben viele wichtige Neuerungen gebracht: Die Ausbildung von Q-Zirkel-Moderator(inn)en in der Romandie und dem Tessin und damit neu installierte Q-Zirkel, die Weiterbildung «Lobbying» und die Entscheidung, der CPLOL beizutreten.

Zudem haben wir viel Energie in die Begleitung des Projekts NFA und seiner Um- und In-Kraftsetzung gesteckt.

Wir sind uns bewusst, dass die Logopädie in unserem Land in den nächsten Jahren einem stetigen Wandel unterworfen sein wird. Es zeigen sich Unterschiede zwischen den Kantonen, was die privaten Praxen anbelangt, die zum Beispiel im Kanton Tessin bestehen bleiben und im Kanton Graubünden fast vollständig verschwinden.

Unsere Absicht innerhalb der K/SBL ist die permanente Beobachtung der neuen Entwicklungen, mit denen die Logopädie konfrontiert ist. Dies mit dem Ziel, die Qualität der logopädischen Arbeit in allen Regionen zu garantieren, gute Arbeitsbedingungen vertraglich zu erhalten oder zu schaffen und somit professionelle Arbeit zum Wohle aller zu leisten.

Wir danken den zahlreichen Kolleg(inn)en, die mitgeholfen haben, unsere Projekte in irgendeinem Bereich voranzutreiben.

Emanuela Di Campli

Conclusions

Les deux dernières années ont été marquées par une grande agitation et ont apporté des changements importants pour la conférence de nos associations professionnelles: la naissance des Cercles de Qualité, les formations des modérateurs, la formation continue C/APSL et la décision d'adhérer au CPLOL en tant que membre ordinaire.

Nous avons aussi employé une grande partie de notre énergie à rester attentif au développement des projets liés à la RPT et à leur entrée en vigueur.

Nous sommes conscients que le paysage de la logopédie restera très varié dans notre pays, du moins pour ces prochaines années. Il y aura une différence marquée entre les Cantons où le secteur privé est largement reconnu (comme c'est le cas du canton du Tessin), et les Cantons où ce secteur semble être peu ou pas reconnu (comme le canton des Grisons).

Notre intention en tant que C/APSL est de continuer à être vigilants en ce qui concerne les nouvelles réalités auxquelles nous sommes confrontés, afin que nous puissions garantir vers l'extérieur les mêmes conditions et garanties de qualité offertes par les professionnels de toutes les régions et afin que nous puissions apporter à l'intérieur des améliorations des conditions de travail, de reconnaissance et de rémunération offertes par les différentes conventions contractuelles.

Nous adressons un remerciement particulier aux nombreuses collègues et aux nombreux collègues qui ont collaboré concrètement, dans chaque domaine, à faire avancer nos objectifs.

Emanuela Di Campli

Abkürzungen / Abréviations

ARLD	Association Romande des Logopédistes Diplômés
DLV	Deutschschweizer Logopädinnen-und Logopädenverbandes
ALOSI	Associazione Logopedisti della Svizzera Italiana
CPLOL	Comité Permanent de Liaison des Orthophonistes-Logopèdes de l'Union Européenne
OFAS	Office Fédéral des Assurances Sociales
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung
UFAS	Ufficio Federale delle Assicurazioni Sociali
santésuisse	Assureurs-maladie suisses; Schweizerische Krankenversicherer; Assicuratori malattia svizzeri
LAMal	Loi sur l'Assurance-maladie
KVG	Krankenversicherungsgesetz
LAMal	Legge sull'Assicurazione Malattia
OAMal	Ordonnance sur l'Assurance-maladie
KVV	Krankenversicherungsverordnung
OAMal	Ordinanza sull'Assicurazione Malattia
AI/IV/AI	Assurance-Invalidité / Invalidenversicherung / Assicurazione invalidità
RPT	Réforme de la péréquation financière et de la répartition des tâches
NFA	Neuer Finanzausgleich
NPF	nuova perequazione finanziaria
SZH	Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik
CSPS	Centre suisse de pédagogie spécialisé
CDIP	Conférence suisse des Directeurs cantonaux de l'Instruction Publique
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
CDPE	Conferenza svizzera dei Direttori cantonali della Pubblica Educazione
UIPC	Union des Instituts de formation en Pédagogie Curative en Suisse
VHpA	Verband der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz
UIPC	Unione degli Istituti di formazione in Pedagogia Curativa in Svizzera
SRAPL	Société Romande d'Audiologie, de Phoniatrie et de Logopédie
SAL	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
H+	Die Spitäler der Schweiz; Les Hôpitaux suisses; Gli Ospedali svizzeri
BA	Bachelor MA Master
WHO	World Health Organisation
ICF	International Classification of Functioning, Disability and Health

Kontakte / Contacts

ARLD	www.arld.ch	secretariat@arld.ch	021 732 17 31
DLV	www.logopaedie.ch	info@logopaedie.ch	044 350 24 84
ALOSI	www.alosionline.org	segretariato@alosionline.org	091 940 40 47

